

1. REAL CARES

Von Salome und Alice



MONTAG / DIENSTAG

Zum Start der Woche hat die 1. Real gebastelt. Sie haben Motive in Holzscheiben gebrannt, Streichholzschachteln verziert und Tonwaren hergestellt. Parallel haben sie noch einen Film geschaut, in dem es um die Individualität der Menschen geht.

Am Dienstag hat die 1. Real einen Ausflug in das Naturzentrum Thurauen, einen grossen Naturpark mit sumpfigem Terrain, gemacht. Der Sumpf trägt dazu bei, dass viele Insekten und Baumarten sich wohlfühlen. Die Schüler sollten dort über die Natur und Umweltverschmutzung, insbesondere über Mikroplastik lernen. Eine Schülerin hat im Gespräch gesagt, dass ihr vor allem in der Natur sein und das Zusammensein mit ihren Freunden Spass gemacht hat.



ST. JOSEF-SCHULE CALCUTTA

ST. JOSEF SCHULE

Die 1. Real hat einen Verkauf zu Gunsten der St. Josef-Schule in Kalkutta geplant und vorbereitet. Die St. Josef Schule wurde von Marcus Pohl und einer Freundin gegründet. Die Schule ist im Slumgebiet, wo die Ärmsten der Ärmsten wohnen. Die Schule bietet den Menschen Hoffnung für eine bessere Zukunft. Die Schule bietet 217 Schüler*innen eine Grundbildung. Die Kinder bekommen in der Schule Mittagessen und einmal in der Woche bekommt jede Familie einen Essenskorb. Vor ein paar Jahren eröffnete die Schule noch zusätzlich eine Nähschule. In der Nähschule erlernen Mädchen das Nähen mit der Nähmaschine und schliessen die Ausbildung mit einem anerkannten Diplom ab.

DIE IDEE

Viele andere Institutionen in Schaffhausen haben dieses Projekt auch unterstützt. Daraufhin haben die Lehrer der Gega-Realschule sich diese zum Vorbild genommen und den Leiter der Schule zu sich eingeladen um einen Vortrag zu halten. Die Schüler sollten nun in der Projektwoche etwas produzieren, das sie verkaufen können. Das Geld, das sie sammeln, soll direkt zur Schule und den Kindern zu Gute kommen. Die 1. Reäler haben also gebastelt und gebacken, damit sie am Freitag viel zu verkaufen haben.



Armut in Verbindung mit fehlender Bildung. Wir müssen dafür sorgen, dass Bildung alle erreicht.

-Nelson Mandela





MITTWOCH

Am Mittwoch hatten viele Schüler eigene kleinere Projekte, die einfach der Allgemeinheit etwas Gutes tun sollten. Diejenigen, die kein Projekt gefunden haben, sind nach Trasadingen gefahren um "Rickli" Teig zu machen. Das "Rickli" ist ein Fritiergebäck, das im Klettgau besonders beliebt ist. Der Teig muss über Nacht kaltgestellt werden. Am Donnerstag kommt dann nochmals eine Gruppe, die den "Rickli" Teig dann fertigstellt. Der Teig besteht aus Eier, Butter, Zucker, Mehl, Zitrone, Backpulver, Salz und einem Schuss Kirsch. Die "Rickli" werden am Freitag auch am Stand zum Verkauf stehen.

DONNERSTAG

Während eine Gruppe den "Rickli"-Teig weiterverarbeitet und frittiert, machen die anderen Gruppen Diverses. Eine Gruppe verpackt Produkte, eine andere macht Badebomben und nochmal eine macht Vogelfutter.



Wohltätigkeit und der Einsatz der persönlichen Kraft sind die einzigen Investitionen.

-Walt Whitman